



Partizipation heisst Kinder stärken

Persönlichkeitsentwicklung fördern

Werden gemeinsam Lösungen für gemeinsame Probleme oder Projekte gesucht und ausgehandelt, lernen die Beteiligten ihre Bedürfnisse kennen, die eigene Meinung vor anderen zu vertreten und dafür einzustehen. Genauso müssen sie aber auch die Bedürfnisse, Sicht- und Vorgehensweisen anderer verstehen, ernst nehmen und darauf eingehen. Lösungen werden in einer gemeinsamen Gesprächs- und Konfliktkultur entwickelt, Wege ausgehandelt, Kompromisse gefällt und gemeinsame Entscheide mitgetragen und umgesetzt.

Identifikation durch Partizipation

Ein zentraler Satz in der Präventionsarbeit lautet: «Wer sich mit seinem Lebensraum identifiziert, trägt Sorge dazu und übernimmt darin Verantwortung.» Die Kinder sind Expertinnen und Experten für den Lebensbereich Schule. Dieses Wissen und diese Kompetenzen können durch partizipative Veranstaltungen für die Weiterentwicklung der Schule genutzt werden. Daraus können auch Lehrpersonen neue Einsichten gewinnen.

Fühlen sich Kinder mit ihrer Meinung ernst genommen, steigt ihr Identifikationsgrad mit dem jeweiligen Projekt/der jeweiligen Thematik; sie sind nicht nur bereit mitzudenken, sondern auch während der Umsetzung zur Mitarbeit motiviert. Partizipatives Arbeiten ermöglicht den Lehrpersonen, neue pädagogische Handlungsspielräume zu entdecken und im Bereich der sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler grosse Fortschritte zu erzeugen.

Partizipation unterstützt das prozessorientierte Denken und projektartiges Arbeiten. Die Offenheit der Ergebnisse stellt für Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler eine wichtige Herausforderung dar. Gerade für Kinder mit einem spezifischen Interesse und einer besonderen Begabung für projektorientiertes Arbeiten, bietet der partizipative Ansatz eine Plattform, um sich zu engagieren und besondere Fähigkeiten einzusetzen.

Durch das gemeinsame Arbeiten an Lösungen kann zwischen Lehrpersonen und Schülerschaft ein ganz neues oder einfach verstärktes Vertrauensverhältnis entstehen. Dieses Vertrauensverhältnis schafft Sicherheit für alle Seiten. Mit geeigneten Beteiligungsmethoden können so nicht nur Sachfragen besprochen, sondern auch Ängste und Unsicherheiten ohne Gesichtsverlust formuliert werden. Damit wird die Grundlage für nachhaltige Problemlösungen geschaffen, die nicht Widerständen und Störungen ausgesetzt sind und die sich auch auf den regulären Schulunterricht konstruktiv auswirken.



Praxismaterial 2: Argumente für Partizipation - Kapitel 1 Grundlagen

Die Zukunft gemeinsam gestalten Bei den weltweiten Bestrebungen, Menschen bei der Entwicklung gesundheitsrelevanter Lebenskompetenzen zu unterstützen, spielt Partizipation eine zentrale Rolle. Eine gesunde Bewältigung des Alltags ist das Ziel. Dabei spielt das konkrete Erleben davon, dass das persönliche Lebensumfeld gestaltbar ist, eine wichtige Rolle. Menschen sind nicht Sklaven von Strukturen und vollumfänglich unter dem Einfluss anderer. Jeder und jede kann sein persönliches Umfeld in einem grossen Masse mitgestalten. Mitgestalten heisst Einfluss nehmen, gefragt sein, kommunizieren, Konflikte lösen und Resultate umsetzen. Bereits in frühem Alter gelernt, trägt dies zur verbesserten Gesundheit des Einzelnen (und der Schule als Ganzer) bei.

Gesundheitsförderung So bekräftigt die Welt-Gesundheitsorganisation in ihren Aussagen (WHO 1999), dass es eine zentrale Aufgabe der primären Gesundheitsförderung ist, Menschen in die Planung und Durchführung von Projekten und Aufgaben, die die Gestaltung der Lebensumwelt betreffen, einzubeziehen. Partizipatives Engagement wirkt sich vor allem im Sinne des Empowerment auf die Gesundheit aus, indem das Bewusstsein gestärkt wird, einen gestaltenden Einfluss auf die eigenen Lebensbedingungen nehmen zu können, und neue Kompetenzen entdeckt und gefördert werden.

Oft arbeitet die Gesundheitsförderung mit dem Bilde des Lebens-Flusses. Das Leben jedes Menschen ist ein mehr oder weniger gefährlicher Fluss. Jeder Mensch schwimmt in diesem Fluss – jeder jedoch an einer anderen Stelle. Durch Partizipation kann die individuelle Fähigkeit zu schwimmen gefördert werden, so dass auch kleine Stromschnellen oder versteckte Untiefen gemeistert werden können.

Partizipation heisst, ein Grundrecht von Kindern und Jugendlichen umsetzen Seit März 1997 ist die Uno-Konvention über die Rechte des Kindes in der Schweiz in Kraft. Neben dem besonderen Schutz und den Grundanforderungen für eine gesunde Entwicklung hält die Konvention die Persönlichkeitsrechte der Kinder fest. Die Konvention verpflichtet die Erwachsenen, sich bei sämtlichen Entscheidungen am Wohl des Kindes zu orientieren – auch in der Politik und in der Verwaltung. Artikel 12 der Konvention verlangt, dass Kinder in Fragen, von denen sie betroffen sind, ein dem Alter und ihrem Entwicklungsstand angemessenes Mitspracherecht haben. Auch die Schweizerische Bundesverfassung hält in Artikel 12 fest, dass Kinder und Jugendliche ihre Rechte im Rahmen ihrer Urteilsfähigkeit selber ausüben.

Partizipation verspricht eine konstruktive Demokratisierung Gemäss sozialpolitischen Vorhersagen werden sich künftig junge Generationen gegenüber den älteren immer mehr in der Minderheit befinden. Das heisst, die wachsende Last der sozialen Sicherheit wird zunehmend von immer weniger jungen Menschen zu tragen sein. Gleichzeitig verlieren die jungen Generationen (aufgrund der zahlenmässigen Minderheit) an politischem und gesellschaftlichem Einfluss, was den Generationenkonflikt in unserer Gesellschaft verschärfen und den Generationenvertrag gefährden könnte. Umso wichtiger ist es, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene miteinander über gesellschaftliche, politische und planerische Fragen ins Gespräch kommen und die unterschiedlichen Ansichten und Argumente verstehen lernen. Partizipationsprojekte stellen eine wirksame Möglichkeit dar, den Dialog in Gang zu setzen und das Interesse der Kinder und Jugendlichen an gesellschaftlicher und politischer Mitverantwortung zu fördern. Die Schule ist so auch ein Lernfeld, um zu erleben, wie man sich aktiv in einer Demokratie bewähren kann.